

Königreich Ungarn.

(Siehe Bd. I, Seite 353.)

4% Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1910. K 250 000 000 = M. 212 500 000 = frs. 262 500 000 = £ 10 416 666.13.4 in Stücken à K 480, 2400, 4800, 9600 = M. 408, 2040, 4080, 8160 = frs. 504, 2520, 5040, 10 080 = £ 20, 100, 200, 400. Zs.: 1./3. 1./9. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener, mind. 3monatl. Kündigung zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Kgl. ungar. Staats-Zentral-Kasse u. kgl. ungar. Staats-Kasse in Budapest, kgl. ungar. Staats-Kasse in Agram u. sämtl. kgl. ungar. Steuerämter; ferner Budapest: Ungar. Allgem. Credit-bank, kgl. ungar. Postsparcassa, Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Pester Ungar. Commercialbank; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allgem. Österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. v. Rothschild, Wiener Bank-Verein, Österr. Länderbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nord-deutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank, ausserdem in Brüssel, Zürich u. London. Zahlung der Zs. sowie im Falle der Rückzahlung des Kapitals der Rentenschuldverschreib. ohne Abzug von irgend welchen bestehenden oder zukünftigen ungar. Steuern, Stempeln u. Gebühren in Deutschland in M. Aufgelegt 11./1. 1911 M. 170 000 000 zu 91.75%. Verj. der Coup. in 6 J. (F.), der Schuldverschreib. in 20 J. nach dem Rückzahlungs-Termin.

Ausländische Banken.

* Azow-Don Commerzbank in St. Petersburg

mit Filialen in Alexandrowsk, Armavir, Astrachan, Bachmut, Berdjansk, Alt-Buchara, Charkow, Erivan, Genitschesk, Georgijewsk, Grosny, Jalta, Jeisk, Jekaterinodar, Jekaterinoslaw, Jelisawetpol, Jusowka, Kamenskaja, Kazan, Kertch, Kibarty, Krivoi-Rog, Kutais, Libau, Lodz, Lugansk, Maikop, Mariupol, Melitopol, Minsk, Mohilew, Moskau, Nikopol, Noworossiisk, Odessa, Orenburg, Piatigorsk, Pinsk, Poti, Romny, Rostow a. Don, Rowno, Shitomir, Samara, Saratow, Simferopol, Slawiansk, Stawropol, Suchum, Sumy, Taganrog, Taschkent, Theodosia, Tiflis, Warschau, Wilna, Wladikawkas, Woronesh, Zaryzin, nebst Agenturen in Bolschoi-Tokmak, Kimry, Labinskaja, Ust-Labinskaja und Chutor-Romanowsky.

Gegründet: 24.6. 1871.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: Rbl. 20 000 000 in 80 000 Aktien à Rbl. 250; urspr. A.-K. Rbl. 3 000 000, erhöht bis zum 3./11. 1905 a. St. durch neue Emissionen bis auf Rbl. 10 000 000; weitere Erhöhungen fanden statt durch Beschluss der G.-V. vom 3./11. 1905 a. St. auf Rbl. 15 000 000 u. durch Beschluss der G.-V. vom 10./4. 1907 a. St. auf Rbl. 20 000 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Gen.-Vers.: März-April.

Stimmrecht: 25 Aktien = 1 St., 75 = 2 St., 150 = 3 St., 250 = 4 St., 400 u. mehr Aktien = 5 St. Eigentümer von Aktien au porteur müssen, zwecks Ausübung ihres Stimmrechtes, ihre Aktien wenigstens 7 Tage vor der Gen.-Vers. bei der Kasse der Ges. in St. Petersburg deponieren. Die Aktionäre, welche Aktien auf ihren Namen besitzen, brauchen dieselben nicht zu deponieren, jedoch werden zur G.-V. nur diejenigen zugelassen, deren Aktien wenigstens 7 Tage vor der G.-V. in den Büchern der Verwalt. auf die Namen der Besitzer eingeschrieben worden sind. Die Aktien können auch bei einem der in der Einberufungsanzeige bezeichneten Bankhäuser deponiert werden; in diesem Falle muss die Deponierung so zeitig erfolgen, dass Aufgabe über deponierte Aktien spät. 7 Tage vor dem Zusammentritt der G.-V. bei der Verwalt. in St. Petersburg eintrifft. Abwesende Aktionäre, welche Stimmrecht besitzen, können dasselbe anderen, ebenfalls stimmberechtigten Aktionären übertragen, jedoch ist es keineswegs gestattet, dass eine Person mehr als 2 Vollmachten u. mehr als 10 St. einschl. der eigenen, besitzt.

Gewinnverteilung: Jährl. 10% zum R.-F. bis zu einem Drittel des A.-K., später 2% bis zur Hälfte des A.-K.; sodann 6% als Tant. des V.-R. Der Rest, wenn er 8% des A.-K. nicht übersteigt, wird als Div. verwendet. Übersteigt er 8%, so wird der Überschuss wie folgt verteilt: 5% an Conseil, 15% Vergüt. für die Beamten der Bank; die restlichen 80% werden in einer durch die G.-V. zu bestimmenden Weise verteilt.

Bilanz am 1. Jan. 1910: Aktiva: Kassa (in Reichs-Kreditbilletten, Gold u. Scheidemünze) 4786 599, lauf. Rechnungen: 1. in Kontoren u. Abt. der Staatsbank u. Rentenien 6 137 581, 2. in Privatbanken 867 762, diskontierte Wechsel mit nicht weniger als 2 Unterschriften 73 745 385, diskontierte Sola-Wechsel m. Garantie amort. Wertp., lauf. Coupons u. Handels-Oblig. 1 636 865, Vorschüsse gegen Depot von: 1. Fonds u. garant. Wertp. 1 940 105,